

Aus der Stadt und Umgebung

Halle, 14. Juni.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, 13. Juni.

Am Vorsitzende die Herren: Rektor, Rath a. D. Gneiff (Vorherrscher), Prof. Dittenberger (Stellvert. Vorherrscher), Baumeister Schülze (Schriftführer).

Am Magistratspräsidenten die Herren: Oberbürgermeister Staube, Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadträte Vandt, Brandner, Silbenhagen, Schumann, Kretschmer, Dr. Krübe, Jernthal.

1. Verpflichtung und Einführung des zum unbedenklichen Stadtbau geübten Stadtverordneten Dönitz. Herr Oberbürgermeister Staube theilt mit, daß die Wahl des Herrn Dönitz zum unbedenklichen Stadtbau von Regierungspresidenten angeordnet sei und fordert denselben auf, so ungenügend, wie er seit einer Reihe von Jahren im Interesse der Stadt mitgearbeitet habe, nun auch als Magistratsmitglied seine Kräfte zum Wohle des Ganzen zu verwenden. Hierauf verlas er die Eidesformel, die von Herrn Dönitz nachgelesen wurde. Herr Reg. Rath Schülze begrüßte den neuen Stadtbau und sprach die Hoffnung aus, daß seine Mitarbeit im Magistratscollegium der Stadt zum Wohle gerichten möge. Herr Dönitz dankte der Verkleinerung für die auf ihn gefallene Wahl, die er als eine Anerkennung für ihn betrachte, die ihn zur reger thätigeren Thätigkeit ansporner solle.

Nach Erledigung dieses Punktes schloß der Herr Vorsitzende mit, daß eine Petition des Herrn Albert Decker (Poststraße) zur Vertheilung des in seinem Grundstücke befindlichen Canals, der durchaus nicht genügend ist, eingegangen ist. Derselbe wird der Petitionskommission überwiesen. Eine Eingabe des Hl. kommunalen Bezirksvereins, welche dagegen vorbringt, daß das alte, baufällige Siedehaus wieder zerstört werden, und dessen Wiederbau verlangt, wird gleichfalls der Petitionskommission überwiesen. Herr Oberbürgermeister Staube bemerkt hierzu, daß hinsichtlich der Wiederlegung bereits beschlichtet wurde.

2. Wahl einer Kommission zur Vorbereitung der Stadtbauverwaltung. Herr Reg. Rath Schülze erklärt, daß dieser Angelegenheit und die bereits bestehende Kommission betraut und durch Eingewählter der Herren Baumeister Schülze und Baumeister Friedrich vertritt.

3. Errichtung von 10 neuen Klassen an den Elementarschulen. Herr Reg. Rath Schülze berichtet über den Antrag. Der Magistrat beantragt, sich damit einzulassen und erklären zu wollen, daß zum 1. April 1893 bei den hiesigen Elementarschulen 10 Klassen neu eröffnet werden, nämlich: 7 Klassen bei der Volksschule, 2 Klassen bei der Bürgermädchenschule und 1 Klasse bei der Bürgermädchenschule. Die Durchschnittsbesetzung beträgt jezt 6 Kinder pro Klasse und es ist sehr zu wünschen, daß dieselbe nicht noch eine größere werden möge. Es wird durch diese Klassenvermehrung der bei der Volksschule die Veranschaulichung von 2 Lehrern und 5 Lehrkräften, an der Bürgermädchenschule die Anstellung von 2 Lehrern und an der Bürgermädchenschule die eines Lehrers nötig, also insgesammt 5 Lehrer und 5 Lehrkräften mit den Minimalgehältern von 1200 resp. 900 M. um deren Vermehrung sich abgeben müßten. Herr Reg. Rath Schülze wirft die Frage auf, ob die Schule im Bergeloh'schen Garten bis zum nächsten Termine fertig sei, daß man überhaupt Raum für die neuen Klassen habe. Herr Oberbürgermeister Staube erwidert, daß die Arbeit sehr beschleunigt werde, so daß der Bau bis Anfang Juli gewiß fertiggestellt sein werde. Der Antrag wird angenommen.

4. Vereinfachung der Projekte und Anschläge über Kanalisationen und Regullationen. Herr Baumeister Herr Schülze berichtet, der Finanzkommission Herr Reg. Rath Schülze legt die Projekte und Anschläge der im Sommer-Gat vorgesehenen Kanalisationen und Regullationen mit dem Entwürfen vor, dieselben prüfen und genehmigen zu wollen. Eingeleitet in den Etat waren insgesammt 22,410 M., während die Spezialanträge nur 22,390 M. ergeben haben, man also 50 Mark erparat hat. Der Magistratsantrag wird genehmigt und auf Antrag der Finanzkommission die exportierten 50 Mark dem hiesigen Behörde zur Verfügung gestellt.

5. Mittelveranschlagung für die Beschaffung der Schulhöfe (Herr Reg. Rath Schülze). Die Kosten für die jährliche zweimalige Beschaffung der Schulhöfe betragen sich auf 600 Mark. Der Magistrat beantragt von diesen 600 Mark, 588 Mark für die in diesem Jahre vorzunehmende Beschaffung sämtlicher Schulhöfe à conto der in den verschiedenen Sonderausgabenplan für den Beschaffung der hiesigen Schulen bestehenden Positionen bewilligen zu wollen, und zwar für das Gymnasium 52,50 Mark, für die Realische 52,50 Mark, für die höhere Mädchenschule 30 Mark, für die Elementarschulen 450 Mark. Der Haushaltsplan der hiesigen Schule hat seine Position zur Beschaffung dieser Schulhöfe mit 15 Mark aus dem Tit. VII, 2 gebildet. Der Magistrat wird vorgeschlagen, daß diese Position, daß diese Kosten vermehrt in den verschiedenen Schul-Etats erscheinen. Die Kommission empfiehlt die Annahme des Antrages, die von der Veranlagung aus angebrochen wird.

6. Ankauf des von der gemeindlichen Zeichenschule und Nachbewilligung (Herr Reg. Rath Schülze). Der Magistrat legt den Ankauf des von der gemeindlichen Zeichenschule pro 1891/92 zur Kenntnigmachung und mit dem Erlaube von, die bei der Ausgabe eingetragenen Ueberweisungen in Höhe von zusammen 498,20 Mark nachträglich aufheben und daselbst hiesiglichen zu ändern, wobei ein Betrag von 204,10 Mark nachbewilligen zu wollen. Dem Antrage wird entbunden.

7. Annahme eines Legats gegen Uebernahme der Unterhaltung zweier Erbgebäude (Herr Herr Steiner). Der Magistrat erlegt die Veranlagung, sich damit einverstanden zu erklären, daß a) das von dem am 31. März 1892 verstorbenen Rentner Joh. Friedrich Felner das der Stadt Halle testamentarisch hinterlassene Legat von 600 Mark angenommen und der Gottesackerverwaltung überwiesen wird, b) letztere ermächtigt wird, zu erben auf dem Stadtgottesacker belegen Erbgebäude Nr. 1918 und 1911 mit der Sandsteinfassung und den beiden Grabentwürfen, so lange der Gottesacker als solcher ordnungsmäßig zu unterhalten und zu pflegen. Die Delegation gestattet sich ziemlich lebhaft. Von den Hl. Schülze und Friedrich wird gewünscht, das Legat anzunehmen mit dem Vorbehalt bis 1. Januar 1894 Herr Schülze hat bis 1890 beantragt, 400 seinen Antrag jedoch zu Gunsten des Antrages Friedrich zurück. Die Herren Reg. Rath Schülze, Justiz-Rath Herzfeld und Direktor Krug sind der Meinung, daß der Beschlusse nicht das Recht aufheben den Worten, daß die Beschlusse zu ändern, sondern, daß man annehmen, oder ablehnen könne. Schließlich wird der Magistratsantrag sowie der Antrag Schülze und Friedrich (bis 1. Januar 1894) abgelehnt, wodurch die Annahme des Legats überhaupt abgelehnt ist.

8. Entlassung der Rechnung der Brumbardstiftung pro 1891 (Herr Herr Roth). Die Rechnung der Brumbardstiftung liegt zur Entlassung vor. Dieselbe zeigt in Einnahme 5757 Ml. 12 Pf. Ausgabe 5756 „ 40 „ Restand 72 Pf. Die Decharge wird erteilt.

9. Verlegung eines Durchgangs (Herr Herr Jheß). Der Magistrat beantragt, der Anstellung von 3 Ballustrassen in dem von den Rittergutsbesitzern Köbe zwischen dem Königsplatz und der Leipzigerstraße anliegenden Durchgange zuzustimmen und für die Unterhaltung derselben 95 Ml. nachzubewilligen. (Die jährlichen Unterhaltungskosten sind auf 30 Ml. 20 Pf. veranschlagt). Der Antrag wird angenommen und die Veranlagung erteilt.

10. Nachbewilligungen für das Legat (Herr Herr Jheß). Der Magistrat beantragt, die Veranlagung für das Legat pro 1891/92 in Höhe von 678 Ml. 43 Pf. genehmigen. Die Veranlagung wird zum Nachbewilligung der gebuchten 394 Ml. 68 Pf. erachtet. Herr Schülze erklärt, daß die Veranlagung über die 1. 2. vorgekommenen Unregelmäßigkeiten bei den Exaktionen auf dem Legate, wodurch der Legatskasse Schäden entstanden sei, zugegangen sei. Herr Stadtrath Schülze erwidert,

daß sobald als möglich ein Bericht erstattet werden solle, doch ist die Sache noch nicht genügend geklärt. Die Veranlagung stimmt dem Magistratsantrage zu, doch möge i. 3. der genaue Bericht über jene Angelegenheit erstattet werden.

11. Sundheuer-Regulativ (Herr Herr Jheß). Vom Regierungspräsidenten wird eine unentgeltliche Uebertragung des Sundheuer-Regulativs gewünscht, indem der Postus, daß Bremer in für finanzielle Gründe gegen Entschädigung von 50 Pf. abzugeben werden sollen, mit einer Vollzugsordnung im Widerspruch steht. Man also dafür lesen „uneigentlich“. Die Veranlagung stimmt dem Antrage zu.

Schließlich beantragt der Herr Vorsitzende, da durch Ausschreiben einiger Herren aus den Kommissionen diese sich ergänzen müssen, die Kommissions-Kommission zu beauftragen, geeignete Vorschläge zu machen, was auch geschieht.

12. In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung wurde gestern die Pensionierung zweier Lehrer und einer Lehrerin, der Herren Munde und Rawald und des Fräulein Friedrich sowie des Polizeileiters König bewilligt. Neu ange stellt wurde der Polizeileiter Alexander Brand.

Schneller Tod. Unter allbekannter langjähriger Stadtmusikdirektor Wilhelm Halle ist gestern nach nur dreitägigem Krankenlager verstorben.

Kreisfahnde. Die diesjährige Kreisfahnde der Stadtphorbe Halle ist auf Freitag den 24. Juni 9 Uhr im Saale der Stadtverordneten anberaumt und wird die Tagesordnung folgende sein: 1. Eröffnung der Fahnde mit Schiffsfeier und Gebet. 2. Konstitution der Synode und Wahl des Synodalvorstands auf drei Jahre. 3. Bericht des Synodus über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Pfarre; im Anschluß hieran ein lauzer Vortrag der Herren Agenten für innere und äußere Mission. 4. Bericht über die kirchliche Verwaltung der Pfarre. 5. Erste Vorlage des kirchlichen Consistoriums betr. die Theilung der Pfarren in Seelsorgebezirke. Berichterstatter: Herr Oberprediger Saran. 6. Zweite Vorlage des Consistoriums betr. Mitwirkung zur größeren Geltendmachung der ersten Zinsen des Kirchenjahrs. Berichterstatter: Herr Prediger und Inspektor Schröder. 7. Bericht über das Kassen- und Rechnungswesen des Synodalbezirks und über den Synodalrat: Herr Archidiaconus Panné.

Der Kreisstag des Saalkreises wird auf den 25. d. Mts. einberufen.

Die Generalversammlung der Knappschafts-Vereins-Gesellschaft Section 4, umfassend die Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern, Herzogthum Anhalt und thüringischen Kleinstaaten, findet diesmal am 25. d. Mts. in Elsnach statt.

Halleischer Biere-Club. In der gestrigen Monatsversammlung des Halleischen Biere Clubs wurde beschlossen, das Herbstessen am 14. August a. c. abzuhalten.

Jugendlicher Kopfschneider. Eine in der Bernburgerstraße wohnhafte Frau kam auf taumelnde Weise um einen ihrer Körper. Ihre fünfjährige Tochter wünschte für ihre taubstüpfige Puppe gern einen natürlichen Haar-schmuck und benutzte den Schatz ihrer Mutter, derselben einen Haarzopf vom Kopfe zu schneiden.

Verding und Reich.

Weichenfels, 13. Juni. Der vorgedachte Tag brachte uns in heiliger Nacht mehrere, von durchdringenden Regen begleitete Gewitter. Während dieselben unseren Fluren mi-

Zu häßlich. [Nachdruck verboten.]

Eine einfache Geschichte von B. K. i. e. b. e. l. A. h. r. e. n. s.

(Fortsetzung und Schluß.) Marie erwiderte verwirrt, daß nach ihrer Meinung das höchste Glück in der Vereinigung zweier Menschen liege, die einander von ganzer Seele lieb hätten, als sie plötzlich ein eigenthümliches, fassendes Blick des jungen Mannes traf, der ihre Verwirrung noch vergrößerte; er wurde einflüßig und verabschiedete sich bald darauf mit bemerkbarer Zurückhaltung.

Auf dem Heimwege durch die einfache Lindenallee nahm Gerhard sich vor, von jetzt an die Besuche in dem kleinen Saale zu unterlassen, um in Marien nicht Hoffnungen auf Erwidlungen ihrer tieferen Neigung für ihn zu erwecken, deren Vorhandensein er heute aus ihrem Benehmen gefaßt hatte; er fühlte sich durchaus nicht schuldig und dachte rechtshoffen genug, der erst eben im Einfließen begriffenen Liebe durch das Aufgeben des Verkehrs jede weitere Nahrung zu nehmen. Gerhard beschloß darauf, den Umgang mit der Familie Lindner die sich so äußerst entgegenkommend zeigte, mehr zu pflegen, weniger um Erna's, als vielmehr um einer jungen Cousine willen, einem auffallend hübschen brünetten Mädchen, welches sich seit einigen Tagen zum Besuch bei Directors aufhielt und schon beim ersten Zusammenreffen einen tieferen Eindruck auf sein Herz gemacht hatte. Der Sommer verging der Familie Guchmann unter dem Ausbleiben Gerhards in recht gedrückter Stimmung, vergebens suchte und grübelte Marie, was wohl die Ursache seines Fortbleibens sein könne, bis sie an einem Spätnachmittage, zur Zeit, als schon die herbstliche gelben Blätter von den Lindenbäumen fielen, auf ihrem Wege zur Stadt einen offenen Wagen begegnete, in welchem Frau Lindner und Erna, sowie Gerhard und Alma Wendt, die hübsche junge Verwandte, saßen. Marie suchte zusammen, — sie wollte sich, um nicht gesehen zu werden, hinter einem der vielen Stämme verbergen, aber Gerhard hatte sie doch bemerkt und grüßte ehrsüchtig. Erna nickte kühl und

Hand umschloffen, dieses Mittel bedachte sie sich seiner. Arme Marie, sie war so unglücklich, und er — tief im Herzen so überglücklich! Seit heute nannte er Alma Wendt seine Braut, nachdem ihre Eltern, die an einem Gute bei Mendorf wohnten, ihm bereitwillig die Hand ihrer Tochter zugelegt hatten.

Heute war Gerhard nicht imstande der tief Belegenen von seinem Glück zu erzählen, aber morgen sollte es in schonendster Weise geschehen, — damit sie nicht zuerst die Verlobung aus der Zeitung erfahre.

Um dieselbe Stunde am folgenden Tage stand Gerhard wieder vor ihr, als Marie eben im Begriff war, die Lampe anzuzünden. „Liebe Marie,“ begann er mit verklärter Stimme, „da ich weiß, daß Sie an meinem Glück teilnehmen, wie ich an Ihrem herben Verlust — so will ich Ihnen heute mittheilen, daß ich ... daß ich — mich verlobt habe.“

Sie legte die Lampenpfeife, welche der zitternden Hand zu entgleiten drohte, auf den Tisch — ein Glück, daß es noch dunkel war. Gerhard hätte sonst gesehen, daß ihre Züge sich mit jagter Blässe überzogen und die Lippen kraftlos saugen.

„Verlobt, — mit — mit Erna Lindner?“ kam es tonlos aus der zusammengeknirschten Kehle. „Nein, Marie, wie können Sie das? Diese schimpfliche Kleinheit konnte nicht gefallen — meine Braut ist Alma Wendt —“ kam es wieder mit derselben klaglosen Stimme von den zuckenden Lippen. „Ja“ entgegnete er warm, „sie ist ein Mädchen von Herz und Gemüth, dem auch Sie Ihre Zuneigung schenken werden, Marie; ich habe ihr bereits so viel Gutes von Ihnen erzählt, daß sie Ihnen mit offenen Armen entgegenkommen wird. Sie werden Freundinnen sein, Marie, und ich bitte Sie in dieser Stunde, mit Ihrer Freundschaft zu erhalten. Verhüten Sie irgend eines Schübes, einer Hülfe, — wenn Sie sich getroffen an mich, zu jeder Stunde finden Sie mich bereit, Ihnen mit Rath und That zur Seite zu stehen.“

„Ich — danke Ihnen — von ganzem Herzen, — ich ...“ Die Stimme verlagte ihr den Denst.

Vorsicht beim Einkaufe Zacherlin.



Kunde: ... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur eine verstopfte Flasche mit dem Namen „Zacherl“ an!

- In Halle a. S. bei Herrn **A. Schlüter Nachf.**,
H. A. Scheidelwitz,
C. Kaiser, Droger,
A. Steinbach, Adlerdrog.
C. Schwalb,
C. Ernst Jenzsch,
C. Koenigshaus,
Georg Kelling,
F. A. Paß,
H. Duanrich,
H. Hochheimer,
Delmboldt & Cie.,
C. Wallthers Nachf.
 Moritzthor 1, Scharnweg 29.
- Brehna**,
Giebichenstein,
Landsberg,
Leuchstädt,
Roßwein,
Mücheln,
Merseburg,
Schafstädt,
Sachsenburg,
Schraplau,
Zeitz,
Zeitzenthal,
Wettin,
Jörbig
- C. B. Kummer**,
C. Bayer & Sohn,
Felix Stahl,
Paul Weber,
F. G. Langenberg,
Carl Handrock,
Th. Junke,
F. Grünberg,
Martin Wegner,
F. Kolbe,
Otto Beck, Apoth.,
Carl Berger,
G. A. Voigt.

Ausschneiden!

Blässe des Gesichtes, matter Blick, blasse Angeringe, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmächten und Schwindel, namentlich bei nüchternem Magen, Aufsteigen eines Kräuels vom Magen bis zum Halse, Speichel-Ansammlung, Anschwellung des Leibes, Magen säure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Koliken, Kollern, wellenförmige Bewegungen, stehende jaugende Schmerzen und Stiche in den Gehörnen, Herzstößen, Unregel-mäßigkeit der Blutzirkulation, namentlich bei Frauen, öftere unvermuthet eintretender Kopfschmerz, Hang zur Melancholie, Lebensüberdruß und Todeswünsche. **Nach dem Trinken sehr süßen Kaffees gleich nach dem Mittagessen treten diese Symptome der Wurmfrauentheit deutlicher hervor.** Man veruche daher diese leichte Pflaume, Taulende, die sich für Blutarm, leichtschling, magenkrank, lungenleidend und schwächlich geltend, sind durch meine Verläufe für, da es eine Diagnose auf Wurmlieben nicht giebt, gefehen, denn die Wiederherstellung gesunder Blutbildung ist die naturgemäße Heilung für fast alle Leiden Dauer berufschädlichen Kur circa 2 Stunden, ohne Verunsicherung!

Christliche Anstalt, nur gegen Rückporto, nicht Postfrakt. Taulende von Antefien!
Rich. Mohrmann,
 Autoritäten für Wurmfrauentheiten insbesondere Bandwurmlieben, 21 Jahre Praxis, 26 Jährigen. Ständige Vertretung der Filiale Halle a. S.: **Hotel z. gold. Löwen**, am Leipzigerthurn, Eingang Thierplan 1
 Sprechstunden: d. d. v. 9-1 Uhr und 3-7 Uhr, Sonn- und Feiertags nur von 10-2 Uhr

Neu!

Die amerikanischen Federn können mit Recht als eine bedeutende Entdeckung bezeichnet werden. Dieselben sind hergestellt aus einer ganz neuen Legirung von Zinn und anderen Metallen. Der Nuge dieser eigenthümlichen Composition und eines specielleu Fabricator: s Verfahrens sind die Tadel-L-Federn ohne Gleichen was Haltbarkeit, Gleichmäßigkeit sowie Geschmeidigkeit der Spitze betrifft; und in Bezug auf Annehmlichkeit beim Schreiben.
Eine Musterkarte von 12 Sorten senden franco gegen Einsendung von 50 Pfg. Sie beziehen durch die besseren Buchhandlungen und, wo nicht vorrätbig, von den
General-Vertretern Hermann Hurwig & Co.,
 Klosterstraße 49, Berlin E.



H. Götz & Co.,
 Waffenfabrikanten
 Berlin, Friedrichstr. 208
 Revolver 5 bis 75 M. (Specialität)
 Taschen- (groß, Sorten.) Gewehr-
 form. M. 300 bis M. 200
 Luftgewehre (schönes Geschenk)
 für Boten u. Kugeln 3 bis 30 M.
 Jagdrevolver, Schrotk. Kug. v. 11 M. an
 Centralfeuer-Doppellinten 12 im
 Schuss M. 24 - bis M. 250 - 3/4
 Geranile, Uniaussch. gestattete
 Nachladung oder Veranschaulichung.
 III. Preisbühler gratis a. franco.
 Verlanat gratis Catalog Abenein-
 richtung Mf. 38, Raten L. Weyl
 Berlin 41.

Britenfabrik Altmirer-Berlin
 am Bahnhof Halle
 empfiehlt zu Sommerpreisen ihre
 Briefe.
 Bestellungen werden angenommen:
 Köpfigstraße Nr. 40e p.
 Händelstraße Nr. 36 I.
 Wörmelgestraße Nr. 3b II.
 Herrenstraße Nr. 2 p.
 ac Ulrichstraße Nr. 19 p
 Clearystraße Nr. 2 I

80000 Mark

hat zu einzelnen Posten auf I.
 Hypothek am 1. Juli d. Js.
 auszuliehn.
Der königl. Notar
Curt Elze, Rechtsanw.

Künstl. Zähne, Pionb, Reparatur, etc. Jul. Sachse, gr. Ulrichstraße 26. II.
Geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Geißstraße 28 I. links.**

Wohnungs-Gesuch.
 Eine kinderlose Beamten-Familie, sucht zum 1. Juli cr. eine Wohnung aus 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und sonstigen Zubehör möglichst I. Etage in der Nähe des früheren Geißthorviertels. Off. mit Preisangabe best. unter **G. W. 60** in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Eine Wohnung bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist nahe am Markte billig zu verm. **gr. Klausstraße Nr. 11 I.**

Magdeburgerstraße 34
 habe I. Etage: 3 schöne Zimmer nebst Zubehör, sof. od. spät. zu vermieten. Näheres **große Ulrichstraße 57.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung!
 Heute Mittag 1 Uhr verschied unerwartet unser lieber Vater und Bruder Herr Stadt Musikdirector

Halle.
 Die Beerdigung findet am 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.
 Halle, den 13/6. 92.
Die hietrauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 6 1/2 Uhr verschied sanft unsere liebe Tante **Franciska Theresia Fabian** im Alter von 79 Jahren.
 Blumen t. B., Seifenstein a. Rh., Sulzbach, den 13 Juni 1892.
Marie Ehrenberg, geb. Fabian.
Anna Seeligmüller, geb. Fabian.
Otto Fabian, kgl. Berg Rath.

Weseler Geld-Lotterie,

Ziehung den 22. Juni 1892. Hauptgewinn 90 000 M.
 Ganze Loose 3 Mark, Halbe 1 Mf 75 Pfg., Viertel 1 Mark.
 1/50 Theilweise an 50 Loose 5 Mark, 5 Stück gemischt 24 Mark.
 Porto und Zehngalante 25 Pfg.
 Weimar-Loose à 1 Mark. Ziehung den 18-20. Juni und 11.-14. d.ember 1892 Hauptgewinn im Werthe v. 50 000 M.
Mannoversche Jubiläums-Loose à 1 Mark. Ziehung den 5. Juli 1892. Hauptgewinn 15 000 Mark.
 Porto und Zfte 25 Pfg.

Richard Schroedel, Halle a/S.
 Gr. Ulrichstraße 48.

Gummi-Waaren-
 Fabrik André Molinari, Paris.
 Messer u. Gabeln anstatt à Dyd. 9 Mf. für 5,75 M. p. Dg. Paar
 3 Mf. per 1/2 „
 offeneren
Burghardt & Becher
 Leipzigerstraße Nr. 33, am Thurn.
 Aufträge nach außerhalb werden franco zugelandt und Verpackung nicht berechnet.

Prima Emmenthales **Schweizerkäse**
neue Malin-Kartoffeln,
feinste Matjes-Seringe
 empfiehlt
Rich. Heinze,
 Mansfelderstraße Nr. 7.
 Gr. Ulrich Eingang
 Straße 49. **Kaiser-Säle** Schulgasse
Zahntechnisches Institut,
 Atelier für künstl. Zahnersatz,
 Umarbeitungen, Plomben etc.
 gänzlich schmerzlos, nur unter
 Garantie, daß sich meine Gebisse
 beim Kaueu gut bewähren bei
 solibester Preisstellung. **Schmerz-**
lose Zahnoberationen durch elek-
 trische Betäubung. Sprechstunden
 Vorm. 9-12, Nachm. 2-5 Uhr.
Robert Reinisch,
 prakt. Zahnarzt.

Poststr. 12,

Edle
Mathiangasse,
 ist garantirt die
 billigste reellste Be-
 zugsquelle in echt
böhmischen Bett-
federn, nur handfreie
 unverfälschte Waare
 1/2 Pd. 50, 70 Pfg.,
 Halbbaunen 1 1/2 1 40
 1 60 hochfeinste Halb-
 baunen (schneeweiß) von
 2 50 M. an. **Groß-**
flodige, silberweiße
Salibaunen und
Dannen von muer-
 barer Füllkräftigkeit
 bis 3 Pd. in ein
großes Bettbett, nur
 2 M. und 2 M. 30
 Pfg. bis zu den besten
 Waaren.
Federdicke Bett-
inlets in großer Aus-
 wahl auffallend billig
Große Bettbezüge von 3 M. an
Bettlänger ohne Nacht von 1 M.
 30 Pfg. an. **Gr. Strohhäute** nur
 1 Mark.

G. Jahme,

Poststraße 12,
 Niederlage v. d. größten Bett-
 federnfabrik aus Prag in
 Böhmen.

Fusschweiss-Mittel.

Dasselbe ist von außerordentlicher
 Heilkraft bei wundgelassenen Füßen,
 Fußschwef, Entzündung der Füßen
 und dem in Folge übermäßigen
 Schwitzens entstehenden lästigen
 Jucken. Auch befreit es den bloßen
 Geruch der Füße in kurzer Zeit.
 Vorrätbig à Flasche 2,50
Söven-Apothete, Halle a. S.

Nachruf.

Der unerlöbliche Tod hat gestern unser hochverehrten
 Gesh. den **Stadtmusikdirector Herrn**
Wilhelm Halle
 aus unserer Mitte gerufen.
 Wir betrauern in dem Verstorbenen nicht nur einen thätigen
 Vorgelegten, sondern auch einen opferwilligen, väterlichen Freund.
 Seine Herzensgüte und Lauterkeit seines Charakters sichern
 ihm bei uns ein dauerndes Andenken.
 Halle a/S., den 14 Juni 1892.

Die Mitglieder d. städtischen Orchesters.

Verein der Gastwirthe v. Halle a. S. u. Umgegend.

Heute Mittag starb nach ganz kurzem Krankenlager
Herr Stadtmusik-Director Wilh. Halle.
 Derselbe war ein treues langjähriges Mitglied unseres
 Vereins; wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
 Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittag 2 1/2**
 Uhr von der Kapelle des **Nordfriedhofes** aus statt, und
 Beclameln sich die Kollegen am 2 Uhr in **Käppels Hotel**
 vor dem Steinhof.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, die Angehörigen unserer Ge-
 sellschaft von dem gestern Nachmittag erfolgten Ableben unseres
 Mitgliedes, des
Stadtmusikdirectors Herrn Wilh. Halle
 in Kenntniss zu setzen. Er ruhe sanft!
Halle a. S., den 14. Juni 1892.
 Der Vorstand der Neumarkt-Schützen-Gesellschaft.